

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 38 (1951)
Heft: 11: Holland

Artikel: Kinderspielplätze in Amsterdam : Architekt Aldo van Eyck
Autor: H.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-82108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

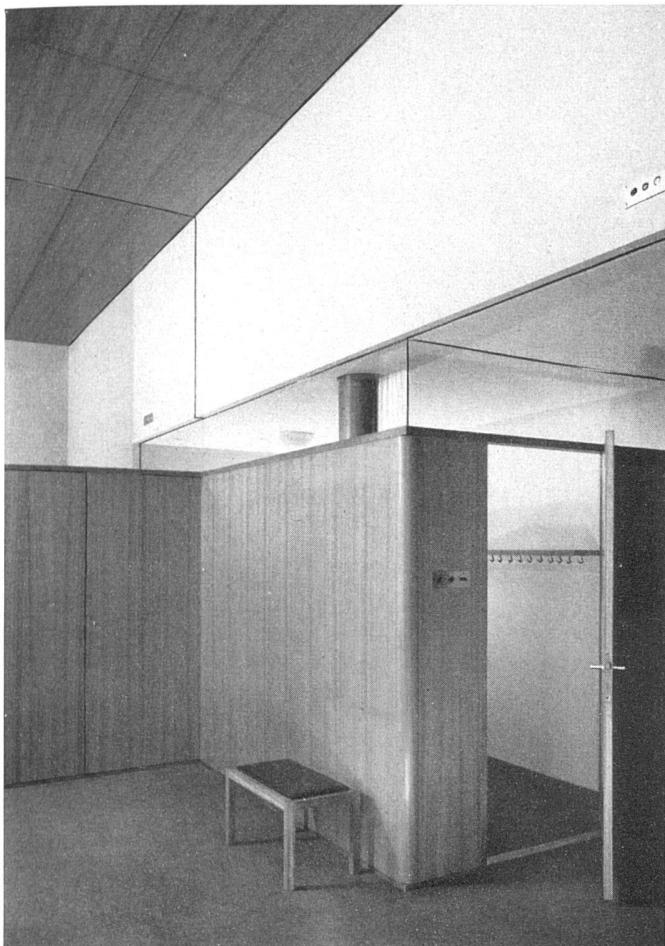
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

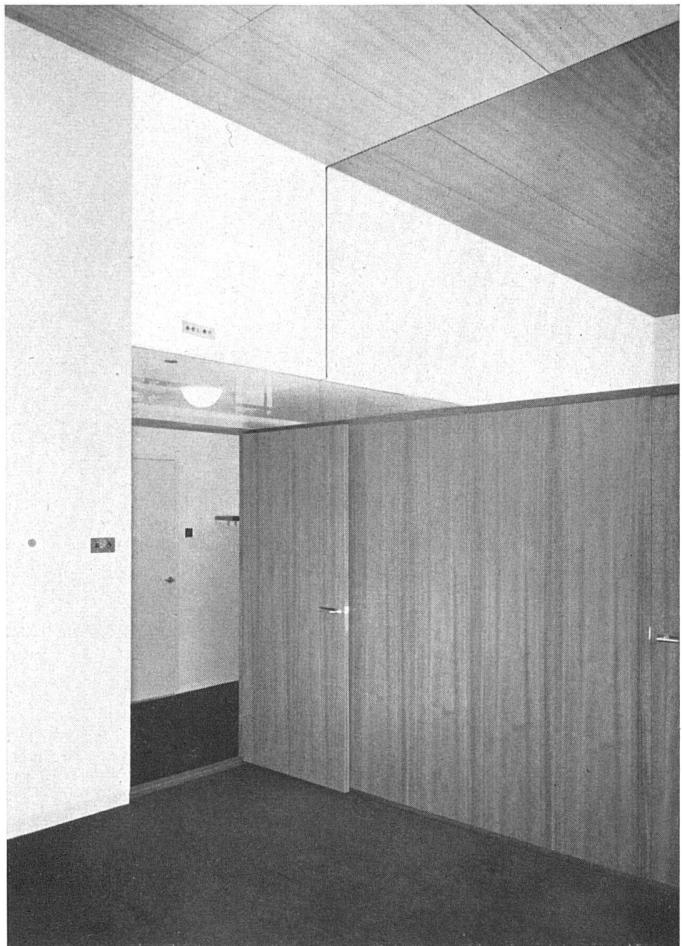
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Direktionszimmer mit Blick in den Eingangsvorplatz | Le bureau du directeur et l'entrée | The manager's office and its entrance



Sprechzimmer mit Eingang | Bureau de consultation | Reception room
Photos: J. Verswel, Amsterdam

Umbau der Direktionsräume einer Bank in Amsterdam

1950, Aldo van Eyck, Architekt, Amsterdam

Kinderspielplätze in Amsterdam

Auftraggeber: Stadtbauamt. Architekt: Aldo van Eyck

Das Kind, lebendiges Symbol der Zukunft in der Gegenwart der Erwachsenen, ist in unseren heutigen Städten ein Element, das eine gebührende Beachtung im städtebaulichen Verband noch nicht gefunden hat. Häuser, Straßen und Arbeitsräume werden für die Erwachsenen gebaut; nur Schulen und Kindergärten sind Fluchtseln für das Kind. Die Stadt ist ihm feindlich – und doch ist das Kind in ihr allgegenwärtig. Die Betätigung seines Spieltriebes, seine schöpferische Entfaltung wird ihm vorenthalten oder nur an einigen sporadischen Punkten erlaubt – und dann meistens nur in organisierter Form. Die Straßen der sonnen-

armen Altstadt sind ungeeignete Aufenthaltsorte für das Kind. Hauptsächlich in den einfacheren Wohnquartieren, wo der private Garten fehlt, bleiben Verkehr und Naturferne Feinde des Kindes.

In den neuerstandenen Quartieren wird glücklicherweise dem Kinde mehr Rechnung getragen durch vermehrte Grünflächen inmitten der Wohngebiete, durch bessere pädagogische Ausbildung der Schul- und Kindergartenanlagen, durch zahlreichere Spielplätze und größere Abrückung vom Verkehr.

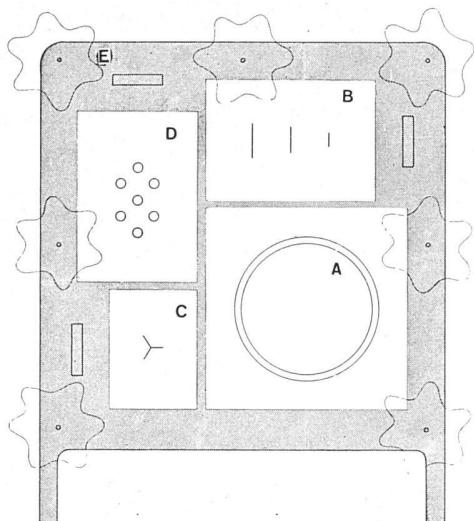


Turn- und Klettergerüst räumlicher Konzeption | Dispositif pour exercices de gymnastique | Gymnastics scaffold



Spiel- und Tummelhocker in Beton, Element D des Plans | L'élément D du plan | Stepping-stones (D)

Photos: Wim Brusse, Amsterdam



Plan eines Spielplatzes mit den Elementen A, B, C, D. 1:400 | Plan d'une place de jeux type | Plan of a typical playing area

Oben stehender Spielplatz mit den verschiedenen Elementen | La place de jeux qui correspond au plan en haut | Typical playing area shown in the plan above



In Amsterdam hat das Stadtbauamt in jüngster Zeit versucht, dem Übel einigermaßen zu begegnen. In diesem Sinn hat es an etwa dreißig Stellen der Stadt, dort, wo es am nötigsten war, kleinere, einfache Spielplätze angelegt. Der Architekt hat es verstanden, mit den einfachsten Mitteln nicht nur zweckentsprechende, sondern auch lebendige, räumliche Gebilde zu schaffen. Die Elemente sind immer die gleichen: Turngitter, liegende Halbtonnen aus Stahlrohr, große Sandkisten, Betonhocker und Bäume. In der Gruppierung jedesmal verschieden, weisen die Spielplätze doch eine gemeinsame Grundhaltung auf. Mit den bescheidensten Mitteln hat der Architekt hier architektonisch vollgültige, dem kindlichen Spieltrieb entgegenkommende Lösungen gefunden. Die Kinder werden durch diese Spielplätze von der gefährlichen Straße ferngehalten; durch die Konzentration an einige Punkte wird ihre Überwachung vereinfacht. Das fröhliche Treiben der Kinderschar gibt diesen Plätzen, die früher öd und verlassen dalagen, fröhliches Leben.

h. h.

Spielhocker mit Tummelgerüst | Eléments D et barrières pour exercices Stepping stones and vaulting fences

